

Volders / Forschung

## Feldforschung

*Volders(bvk) Sparkling science ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, das einen unkonventionellen und in Europa einzigartigen Weg der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung beschreitet. Die Besonderheit des Programms liegt darin, dass WissenschaftlerInnen Seite an Seite mit Jugendlichen an aktuellen wissenschaftlichen Forschungen arbeiten. Maria Bachler und Univ. Prof. Harald Stadler vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck reichten das Schulforschungsprojekt „Leblos heißt nicht mundtot“ – Wissenschaft an der Mauer ein und erhielten den höchstmöglichen Forschungspreis in der Höhe von 5000 Euro.*



*Guido Mark, Walter Meixner, Harald Stadler, Maria Bachler, Hans Reinstadler und Max Harb*

Die HS Volders ist die einzige Hauptschule in Österreich, die im Rahmen der 3. Ausschreibung diesen Preis erhalten hat. Er wird am 13.12.2010 im Wissenschaftsministerium von Frau Minister Karl überreicht werden. Das Forschungsprojekt begann nach intensiven Vorbereitungen mit der Feldforschungswoche. Am 26. November wurde das Forschungsergebnis in der Aula der Hauptschule der Öffentlichkeit präsentiert. Das Interesse an dieser Veranstaltung war sehr groß und der Stolz auf LehrerInnen und SchülerInnen dementsprechend. Für alle Beteiligten war die Feldforschung ein hautnaher

Kontakt mit der Wissenschaft. Unüberhörbar war der Tenor aller Projektbeteiligten – „es hat uns sehr gefallen, wir haben viel gelernt und tolle Erfahrungen sammeln können, die Bindung an die Heimatgemeinde und ihre Geschichte wurde verstärkt“. Für die Feldforscher gab es keine widrigen Wetterverhältnisse. Es wurden nicht nur die normalen Unterrichtsstunden in die Arbeit investiert, sondern auch „Überstunden“ außerhalb des normalen Stundenpensums investiert. Jeder Einzelne war mit Leib und Seele dabei. Für die Verpflegung der Nachwuchsforscher sorgten deren Mütter, die mit Kuchen, Getränken und

anderen Mahlzeiten auf das Grabungsfeld kamen. Professor Harald Stadler lobte die ausgezeichnete Qualität der Arbeiten an der Mauer. Diese ist in mehreren Bauphasen entstanden, im Inneren der Umfriedung hat ehemals ein Burg gestanden, deren Geheimnisse liegen zum Großteil noch in der Erde verborgen. Die Arbeiten wurden von Herbert Harb fotografisch mit größter Sorgfalt dokumen-

tiert. Die Gemeinde Volders hat dieses Forschungsprojekt in vielerlei Hinsicht unbürokratisch und gerne unterstützt. Bei der Präsentation kam auch die musikalische Umrahmung nicht zu kurz.

Für seine Darbietung hatte der „schuleigene Chor“ viele Tage noch vor Unterrichtsbeginn geprobt – mit Erfolg! Ein würdiger Abschluss für ein gelungenes Projekt.